

Urantia Buch - und wie geht es weiter?

Es ist ohne Frage lobenswert die Offenbarung des Urantia Buches so vielen Menschen wie möglich bekannt zu machen, ist doch damit der weiterhin geltende Auftrag Michaels an seine Anhänger verbunden der ganzen Welt das Evangelium der Sohnschaft Gottes zu verkünden. Wenn wir uns die geistige Verwirrung auf unserem Planeten anschauen mit den wirren und falschen Gottesvorstellungen und den rudimentären und in vielerlei Hinsicht verfälschten Berichten über das menschliche Leben Michaels, dann verstehen wir auch, wie bitter nötig diese klärende und weiterführende Offenbarung ist. Verständlich ist nun auch das Bemühen derer, die es wirklich ernst nehmen, diese Offenbarung rein und unverfälscht zu erhalten, und das wird auch nötig sein um eine verlässliche Grundlage zu haben. Ist nun wiederum für ganze Zeitalter die Offenbarung für abgeschlossen zu erklären, so ähnlich wie dies mit der Bibel geschehen ist und von den christlichen Kirchen vertreten und verteidigt wird?

Dem aufmerksamen Leser wird es nicht entgangen sein, dass das Urantia Buch mehrfach das Gefühl vermittelt, es wird und muss noch mehr kommen, und das wahrscheinlich ziemlich bald, denn es deutet sich ein neuer Aufbruch an, ein neues Zeitalter, verbunden mit Veränderungen, wie sie diese Welt noch nicht gesehen hat. Es gibt im Urantia Buch aber zwei besonders gravierende Tatsachen, die als offen und in nicht allzu ferner Zeit zu entscheiden dargestellt werden: die Verurteilung und Beendigung der Luzifer-Rebellion und die endgültige Besetzung der Position des Planetarischen Fürsten. Da diese Ereignisse nicht im materiell sichtbaren Bereich unserer Welt stattfinden können, so dass alle Fernsehstationen darüber berichten könnten - und selbst wenn, wie schnell wäre eine solche Nachricht abgehandelt und wieder vergessen? -, sind wir wiederum auf eine Offenbarung angewiesen. Alle paar Jahre ein Ergänzungsband zum Urantia Buch? So wird es nicht stattfinden - und so hat es auch nicht stattgefunden. Dennoch ist es an uns den Fortgang zu eruieren und Informationen, die uns erreichen, mit der zu schulenden Unterscheidungsfähigkeit - auch auf der geistigen Grundlage des Urantia Buches - zu prüfen.

Ende der Luzifer-Rebellion

In Schrift 53, 8 findet sich die eindeutige Ansage, dass mit der baldigen Beendigung der Rebellion gerechnet wird:

„Es stimmt, dass die Tribunale Uversas auf Gabriels Appell, der die Vernichtung der Rebellen beantragt, noch nicht mit einem Vollstreckungsentscheid geantwortet haben, aber ein solches Dekret wird zweifelsohne zu gegebener Zeit erlassen werden, da der erste Schritt zur Anhörung dieses Falls bereits unternommen worden ist.“

Damit wird dokumentiert, dass zur Zeit der Übermittlung der Schriften im ersten Drittel des zwanzigsten Jahrhunderts der Prozessbeginn das Ende der Rebellion eingeleitet hat. Der endgültige Abschluss der Rebellion aber war die Voraussetzung für die Beendigung der Quarantäne der abtrünnigen Welten und die Wiederverbindung mit den Kreisläufen des Universums. Das ist exakt der Zeitpunkt, mit dem das beginnen konnte, was als die Korrekturzeit bezeichnet wird, denn es geht in der Tat nicht nur um die Wiedezulassung zu den universellen Kreisläufen quasi durch einen Verwaltungsakt, sondern vor allem um die Befreiung des Planeten von den Folgen der Luzifer-Rebellion, was in der Hauptsache natürlich mit der geistigen Entwicklung sowohl jedes einzelnen Menschen als auch der gesamten Menschheit zu tun hat, und um einen möglichst raschen Ausgleich für den Entwicklungsrückstand durch die 200.000-jährige Dauer der Rebellion.

Angesichts solcher Zeiträume und mit einem Blick auf die Langsamkeit einer Evolution, die nachhaltig sein soll, ist die Vorstellung einer Korrektur innerhalb von etwa eintausend Jahren

fast schon als verwegen optimistisch anzusehen. Dennoch scheint eine solche Verheißung im Denken der Menschheit lebendig zu sein in der Erwartung eines ‚tausendjährigen Friedensreiches‘, auch wenn eine solche Prophetie aus früheren Zeiten in den Überlieferungen viele Verzerrungen erfahren hat bis hin zu der bekannten Verfälschung im 20. Jahrhundert, von der sich bis heute noch nicht alle gesellschaftlichen Gruppen und Führer von Nationen verabschiedet haben. Ein Vergleich des Denkens und Handelns zur Durchsetzung ihrer sowohl globalen als auch persönlichen Machtambitionen mit dem ursprünglichen Manifest Luzifers (UB 53, 3) lässt unübersehbar werden, worauf diese sich letztlich geistig stützen oder zumindest immer noch glauben, dort auf welche Weise auch immer ihre Grundlagen zu haben. Dem aufmerksamen Betrachter der Geschehnisse in den letzten Jahrzehnten wird es nicht entgangen sein, dass zum einen immer mehr der Verflechtungen dieser Machteliten mit Geheimbünden im Hintergrund ans Tageslicht geholt werden und gleichzeitig deren Nervosität von Tag zu Tag zunimmt, ihre deutlich schwindende Macht aufrecht zu erhalten angesichts der wachsenden Zahl politisch und geistig wach gewordener und deshalb zunehmend Widerstand leistender Menschen auf dem gesamten Globus. Für diesen Vorgang halten wir zwei Dinge für wesentlich mit verantwortlich: die faktische Beendigung der Luzifer-Rebellion durch die Verurteilung und Auslöschung der hartnäckig gebliebenen Rebellen und die Wiedereröffnung der universellen Geistkreisläufe nach Beendigung der Quarantäne. Das Urantia Buch sagt diesbezüglich:

„Wir rechnen mit keiner Aufhebung der gegenwärtigen Satania betreffenden Einschränkungen, bevor die Ältesten der Tage endgültig über die Erzrebellan verfügt haben werden. Die Kreisläufe des Systems werden, solange Luzifer lebt, nicht wiederhergestellt werden. Mittlerweile ist dieser völlig untätig geworden.“

Auf Jerusem ist die Rebellion zu Ende. Und sie endet auf den gefallenen Welten mit der Ankunft göttlicher Söhne. Wir glauben, dass alle Rebellen, die je das barmherzige Angebot annehmen wollen, es bereits getan haben. Wir warten auf die blitzartige Fernmeldung, die diese Verräter der persönlichen Existenz berauben wird. Wir sehen voraus, dass die Ankündigung des Verdikts Uversas durch die vollstreckende Fernmeldung erfolgen wird, welche die internierten Rebellen auslöschen wird. Dann werdet ihr euch nach ihnen umsehen, sie aber nicht finden. „Und die Welten, die dich kennen, werden über dich in äußerste Verwunderung geraten; du warst ein Schrecknis, aber es wird dich nie mehr geben.“ Und so sollen all diese nichtswürdigen Verräter „werden, als hätte es sie nie gegeben“. Alle warten auf das Verdikt Uversas.“ (UB 53, 9)

Gut und schön, wird vielleicht mancher denken, aber wie sollen wir denn von dieser „blitzartigen Fernmeldung“ erfahren in diesem unserem materiellen Status? Und wenn jemand oder Gruppen behaupten sollten, sie hätten diese Meldung durch ein ‚Channeling‘ oder in einem Traum erhalten - wer bürgt uns denn, dass dies tatsächlich wahr ist, zumal das zu unserem gesamten Weltbild in Widerspruch steht und außerdem so viele dieser angeblichen Botschaften sich als Betrug oder wenigstens als ‚channeln des eigenen übersteigerten Ego‘ herausgestellt haben? Auf solche Überlegungen kann nur wiederholt werden, worauf wir immer wieder hinweisen: die gesamte geistige Welt und mit ihr verbundene Vorgänge können nicht ‚bewiesen‘ werden und erschließen sich einzig demjenigen, der anfängt zu glauben und seine persönlichen Erfahrungen damit macht, verbunden mit der unverzichtbaren eigenen inneren Schulung des Unterscheidungsvermögens. Es erfordert gewaltige geistige Anstrengungen und ist eben nicht zum Nulltarif zu haben mit einer Art ‚plötzlicher Erleuchtung‘. Dies ist auch hier zu berücksichtigen, wenn wir von dem sprechen, was für uns persönlich so weit wie möglich zu sicherem Wissen geworden ist.

Das erwartete Verdikt wird in einigen übermittelten Lehrstücken zwischen Lehrern aus der geistigen Welt und einer menschlichen Gruppe mit 1983 oder 1984 angegeben. Unmittelbar danach wurden die ersten und grundlegendsten Universumskreisläufe wieder geöffnet, und

dadurch eröffneten sich bis dahin unbekannte Kommunikationswege und -möglichkeiten zwischen Geistwesen und Menschen, die nun erst einmal von beiden Seiten getestet, experimentiert und nach und nach verfeinert und präzisiert werden mussten. Für uns gilt ein Datum als unmittelbar relevant für den Zeitpunkt des Urteils und seiner Vollstreckung anhand des tatsächlichen Beginns der Lehrmission am 20. Februar 1984 durch Abraham mit einer Gruppe in Neuseeland, das heißt, dass in jedem Fall das definitive Ende der Luzifer-Rebellion vor, möglicherweise unmittelbar vor diesem Datum liegen muss. Dankenswerter Weise hat diese Gruppe ihre Sitzungen mit Abraham 1984 und 1985 schriftlich festgehalten. Als für uns wichtiges Zeitdokument für die Korrekturzeit habe ich diese Texte übersetzt und unter dem Titel „Abraham-Meditationen“ beim Verlag epubli herausgegeben. Sie zeigen in ihren kurzen Sentenzen die Suche nach Präzision der Übermittlung wie auch die beidseitigen Bemühungen den Energielevel anzupassen, denn wir sollten uns darüber im Klaren sein, dass eine unmittelbare Begegnung mit einer Persönlichkeit aus der geistigen Welt eine Überforderung für unsere physische Konstitution wäre. Ich erinnere nur daran, was das Urantia Buch über eine mögliche Fusion mit dem Justierer zu irdischen Lebzeiten eines Menschen sagt, dass der materielle Körper augenblicklich in einem Lichtblitz aufgelöst würde. Alttestamentliche Beschreibungen über eine Begegnung mit Gott oder göttlichen Wesen unterstreichen die Wahrnehmung gewaltiger Energien, die nur sehr schwer auszuhalten sind.

Der Planetarische Fürst

Nachdem Michael während seines Erdenlebens den bis dahin offiziell noch amtierenden Planetarischen Fürsten Caligastia (bekannt unter der Bezeichnung ‚Teufel‘ und ‚Fürst dieser Welt‘ im Neuen Testament) abgesetzt hatte, übernahm er dieses Amt selbst. Machiventa Melchisedek ernannte er zu seinem Stellvertreter etwa zu der Zeit der Übermittlung des Urantia Buches:

„Machiventa setzte seine Tätigkeit als planetarischer Treuhänder bis zur Zeit von Michaels Triumph auf Urantia fort. In der Folgezeit war er auf Jerusem dem Urantiadienst als einer der vierundzwanzig Leiter zugeteilt. Erst vor kurzem wurde ihm die hohe Stellung eines persönlichen Botschafters des Schöpfersohnes auf Jerusem mit dem Titel eines Stellvertretenden Planetarischen Fürsten von Urantia zuerkannt. Wir glauben, dass solange Urantia eine bewohnte Sphäre bleibt, Machiventa Melchisedek nicht voll zu den Aufgaben seiner Sohnesordnung zurückkehren wird, sondern, zeitlich gesprochen, für immer ein Christus Michael repräsentierender planetarischer Diener bleiben wird.“ (UB 93, 10)

Unter den himmlischen Persönlichkeiten wurde weiter spekuliert, welche Entwicklung es diesbezüglich geben wird, und es werden verschiedene Optionen aufgezählt, wobei es vorsichtig ausgedrückt wird, welche Aufgabe Machiventa schließlich zufallen könnte:

„Von den Allerhöchsten Edentias ausgehende Weisungen jüngeren Datums, die später von den Ältesten der Tage Uversas bestätigt worden sind, lassen sehr stark vermuten, dass dieser Melchisedek der Selbsthingabe dazu ausersehen ist, den Platz des gefallen Planetarischen Fürsten Caligastia einzunehmen.“ (UB 93, 10)

Es wurde also zumindest die Variante für möglich gehalten, dass Michael Planetarischer Fürst von Urantia bleiben würde - was zugegebenermaßen allerdings als Dauerlösung äußerst ungewöhnlich wäre - und Machiventa als Stellvertretender Planetarischer Fürst mit der Option körperlicher Anwesenheit auf diesem Planeten wirken würde. Wie auch immer dies letztlich entschieden werden würde, war selbst den himmlischen Persönlichkeiten noch nicht offenbart worden. Allerdings geht aus ihren Überlegungen hervor, dass es sich um eine wichtige offene Frage handelt, die auf jeden Fall nach Beendigung der Rebellion eine Antwort finden wird.

Es scheint mehr als nur ein oberflächlicher Eindruck zu sein, dass selbst unter den Lesern und Anhängern des Urantia Buches ein wirkliches klares Bewusstsein von Sinn und Bedeutung eines Planetarischen Fürsten und seines Stabes auf diesem Planeten für die gegenwärtigen und künftigen Zeiten fast völlig fehlt. Das Faktum der tatsächlichen Ernennung Machiventas zum Planetarischen Fürsten von Urantia wird zwar in mehreren Übermittlungen 1991 kundgetan, in der Folgezeit jedoch wird Machiventa lediglich als Leiter der Lehrmission betrachtet, ohne dass des Weiteren nach seinen sonstigen Aufgaben gefragt wird. Er hat sich allerdings selbst so eingeführt, wobei vielleicht das Wort ‚zunächst‘ eingefügt werden könnte:

„Ehre dem Herrn, ich bin Fürst Machiventa Melchisedek, Fürst von Urantia, Vertreter unseres Schöpfersohnes Michael von Nebadon, den wir verehren und lieben. Ich grüße euch, Kinder der Zeit, und freue mich, euch ausdrücklich in die Lehrmission einzuführen, für die ich den Auftrag, die Verantwortung und die Ehre habe, sie während der tausendjährigen Korrekturzeit zu leiten, wenn wir über alle Auswirkungen der Rebellion der gesetzlosen Luzifer, Satan, Caligastia, Daligastia, rebellischer Mittler und anderer entscheiden, die sich in diese üble Verschwörung von Selbstfreiheit und Leugnung der Autorität und der Schöpfung des Vaters eingereiht haben. ...

Ich bin in die Supervision und Beaufsichtigung jedes Aspekts eures Wachstums, Eurer Entwicklung und Lehre einbezogen. Wir überwachen alles sorgfältig, weil leider viele Fehler vorgekommen sind und wir euren Planeten nicht in künftige rückläufige Aktionen verwickelt sehen wollen. Wir haben lange und schwer studiert, um den Erfolg zu sichern, Urantia für die Seite von Güte und Gott und Licht zu gewinnen; und wir werden diesmal nicht scheitern!“ (Machiventa 1991 in einer nicht bekannten Lehrmissionsgruppe)

Bei genauerem Hinsehen enthält der Text natürlich weit mehr als nur die Art und Weise der Lehrmission durch Lektionen, die - gelegentlich oder regelmäßig - in empfangsbereiten Gruppen von himmlischen Lehrern durch einen Übermittler gegeben wurden, und die hinsichtlich Methode deutlich von Channelings zu unterscheiden sind, was besonders durch die Wiederöffnung der universellen Kreisläufe ermöglicht wird, wie bereits erwähnt. Dabei sollte auch berücksichtigt werden, dass nicht alle solche Gruppen die empfangenen Lehren im Internet veröffentlicht haben, so dass mit Gewissheit weit mehr diesbezüglich gelaufen ist, als uns direkt allgemein zugänglich ist. Es geht bei dieser Sparte der Lehrmission auch nicht in erster Linie um die Vermehrung von Textmaterial zur Erläuterung des Urantia Buches, auch wenn dieses weiterhin die Grundlage bleiben wird, sondern Ziel der gesamten Lehrtätigkeit ist die geistige Anhebung der Menschheit als Grundlage für die bewusste gemeinsame Entwicklung der Menschheit - jedes Einzelnen sowie der gesamten Gesellschaft - und damit des ganzen Planeten Erde zum Status von Licht und Leben hin. So bildet freilich die Notwendigkeit der Lehrmission für die gesamte Dauer der Korrekturzeit eine Daueraufgabe des Planetarischen Fürsten und seines Mitarbeiterstabes.

In zwei Übermittlungen nimmt der Lehrer Rayson erläuternd Stellung:

am 25. 10. 1991 mit Verweis auf das Urantia Buch:

„Unsere Mission steht nicht im Gegensatz zur Offenbarung. Sich darauf verlassend ist sie Teil der Offenbarung. Der Vater hat die Anerkennung der Wahrheit nicht nur in einem Buch gemacht. Das Buch wurde gegeben, um die erste Welle von Arbeitern im Königreich vorzubereiten. Eure Welt ist eine ungebildete Welt. Es ist eine Welt, die wie der Babylonische Turm in Sprachen und Rassen geteilt ist. Fragt euch selbst, warum der unsichtbare Vater nur ein Buch schicken sollte? Unsere Wahrheit, Aufklärung, Mitgliedschaft im Königreich, ist für alle Sterblichen ohne Rücksicht auf intellektuelle Fähigkeiten. Das Buch wurde gegeben, die erste Welle

von Arbeitern vorzubereiten. Die erste Welle von Arbeitern, ihr selbst, wird die Botschaft durch das Geschenk der Lehren von Fürst Melchisedek der Welt bringen. Je aufgeklärter die Welt wird, desto mehr Leute werden das Buch annehmen.“

RAYSON am 13. 01. 1992: „Wir hoffen, in den nächsten tausend Jahren der Korrekturzeit einen spirituellen Aufschwung zu erreichen durch den Nutzen von transformierten Individuen für die schließliche Transformation dieser Welt. Wir sind eine Fortsetzung der Fünften Epochalen Offenbarung. Wir sind keine separate Schenkung, sondern diese Phase der Offenbarung war von Anfang an geplant. Wie auch immer, es wurde bestimmt, dies den originalen Kontaktpersonen nicht zu offenbaren wegen der Gefahr, es könne die Offenbarung in Überemotionalität versetzen, in Nicht-Glauben, Ablehnung. Das Buch musste für sich selbst stehen und wurzeln.

Jetzt gehen wir weiter und suchen die Menschen, die bereit sind, und aktivieren sie hinaus in die Welt. Wir werden uns auf einer weltweiten Basis an Leser und Nichtleser gleichermaßen wenden. Wir fangen meistens mit Lesern an, weil hier weniger Grundarbeit zu legen ist.“

Vermutlich sind es die hier erwähnten Leser, deren Lektionen in dem unmittelbaren Zusammenhang mit der Offenbarung des Urantia Buches gesehen und deshalb in Archiven unter diesem Oberbegriff der Lehrmission veröffentlicht werden. Wir sind uns sicher, dass es viele Gruppen in aller Welt gibt, die nichts vom Urantia Buch wissen, die möglicherweise noch nicht einmal etwas vom Christentum wissen, die aber nichtsdestoweniger ihren Denkweisen entsprechend gelehrt werden.

Um ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie solches selbstverständlich zu den Aufgaben des Planetarischen Fürsten und seines Mitarbeiterstabes als Planetarische Verwaltung bzw. Regierung gehört, müssen wir einen Blick auf die Schriften des Urantia Buches werfen, die sich mit diesem Thema befassen (50 und 66) und die ich hier ausdrücklich der (erneuten) Lektüre empfehle. Nachdem es auf dieser Welt weder eine solche Verwaltung noch die von Adam und Eva wegen deren Scheitern gibt, sollte es einleuchtend sein, dass nun ein Ausgleich dafür geschaffen werden muss. So müssen wir uns nun auch der Frage zuwenden, auf welche Weise zumindest der Mitarbeiterstab des Planetarischen Fürsten physisch sichtbar anwesend sein muss, kann und wird.

Der Mitarbeiterstab des Planetarischen Fürsten

Wenn es darum geht die Menschen göttliche Wahrheiten zu lehren und dadurch das Leben der Gesellschaften und ihrer Kulturen zu verbessern, wie es die Aufgabe des Planetarischen Fürsten mit seinen Mitarbeitern ist, dann ist es auch unumgänglich, dass entsprechende Lehrer physisch auf diesem Planeten anwesend sein müssen. Normalerweise jedenfalls. Nur müssen wir uns daran erinnern, dass hier hinsichtlich Planetarischer Regierung nichts normal ist. Manche mögen die Vorstellung entwickeln, dass nach dem Muster der Schilderungen im Urantia Buch irgendwo auf der Welt ein Hauptquartier des Planetarischen Fürsten eingerichtet werden würde, und einige wünschen sich das an einer bestimmten Stelle in den USA. Aber gleichgültig an welchem Ort der heutigen Welt, wo schlichtweg jeder Quadratmeter Land verwaltet wird und praktisch überwachbar und physisch beeinflussbar ist - wäre eine solche Vorstellung überhaupt als realistisch denkbar?

Außerdem lehrt uns das Urantia Buch, dass ohnehin mit der Ankunft des Materiellen Sohnes und der Materiellen Tochter - also Adam und Eva - dieser ganze Mitarbeiterstab wieder abgezogen würde und nur der Planetarische Fürst anwesend bleibt, wie es ja auch tatsächlich geschehen ist, als Van und sein Mitarbeiter Urantia verließen. Adam und Eva bildeten wenigstens zunächst die tatsächliche Planetarische Regierung, verbunden mit der Aufgabe der Verbesserung und Vermischung der Rassen und Erweiterung der kulturellen

Entwicklung sowie der Weiterführung göttlicher Offenbarung, die grundlegend bereits durch den Planetarischen Fürsten und seinen Stab erfolgt war. Seit deren baldigem Scheitern mussten die Treuhänder-Melchisedeks dieses Vakuum so gut es ging ausgleichen, und es war für sie schwierig genug, wenigstens Teile der evolutionären Errungenschaften vor dem Rückfall in die Barbarei zu bewahren. Selbst in unserer angeblich aufgeklärten und fortschrittlichen Zeit sind die Früchte und Auswirkungen der Rebellion unübersehbar, und das Urantia Buch lässt uns diesbezüglich keine Illusionen:

„Ihr solltet nicht vergessen, dass infolge der Rebellion Luzifers seit zweihunderttausend Jahren über alle Welten Satanas der geistige Bann Norlatiadeks verhängt ist. Und es wird Zeitalter über Zeitalter erfordern, um die aus Sünde und Abfall hervorgegangenen Behinderungen wettzumachen. Infolge der doppelten Tragödie eines rebellischen Planetarischen Fürsten und eines fehlbaren Materiellen Sohnes folgt eure Welt immer noch einer ungewöhnlichen und bewegten Bahn. Nicht einmal die Selbsthingabe von Christus Michael auf Urantia beseitigte unverzüglich die zeitlichen Auswirkungen der bei der einstigen Verwaltung der Welt begangenen schweren Fehler.“ (UB 50, 6)

Es gibt kein Muster im Universum, auf das zurückgegriffen werden könnte, um auf wirksame und dem tatsächlichen Zustand des Planeten entsprechende Weise eine Planetarische Regierung einzusetzen. Wir sind uns darüber im Klaren, dass neue und ungewöhnliche Wege gegangen werden müssen und können, um einerseits physisch handeln zu können, ohne dass weltliche Mächte die Aktivitäten verhindern können, und andererseits die Koordination der Zusammenarbeit der Mitarbeiter auf der physischen Ebene jeglicher Überwachung und dem Zugriff weltlicher Mächte vollkommen entzogen bleibt. Um das zu sichern kann es keine Art von Organisation auf der physischen Ebene geben, die auch nach allen persönlichen Erfahrungen unterwandert und auf vielerlei Weise ihrer Wirksamkeit beraubt würde. Wir haben es auf unserer Homepage deutlich formuliert, wovon wir in dieser Hinsicht überzeugt sind:

„Um es gleich vorweg zu sagen: wir werden keine Organisation dafür gründen, und das Ziel ist auch nicht eine neue organisierte Religion. Es wird Strukturen geben und Angebote, in denen sich Gruppen finden und austauschen und gemeinsam lernen mögen, auf dieser sichtbaren physischen Ebene. Ein wesentlicher Teil der Lehrmission findet parallel dazu auf geistigen Ebenen statt. Sie findet statt, in allem Tun zur Heilung unserer Erde, des Menschen und der Gesellschaft, gleichgültig ob die daran Beteiligten etwas von einer Lehrmission in ihrem Wachbewusstsein wissen. Es gilt nach wie vor das Wort Jesu: das Reich Gottes ist mitten unter euch, es ist ein geistiges Reich.“

Für die Koordination und Leitung der Aktivitäten von materiell anwesenden Lehrern des Mitarbeiterstabes gibt es immer die Möglichkeit eines inneren Informationsflusses über die sie bewohnenden Gedankenjustierer. Wir dürfen davon ausgehen, dass die zu Lehrern in dieser Unternehmung berufenen sterblichen Personen von besonders erfahrenen Justierern bewohnt werden. Wenn diese Personen sich dieser starken Präsenz bewusst geworden sind und in lebendiger Kommunikation mit dieser Gegenwart des himmlischen Vaters in ihnen stehen, sind die besten Voraussetzungen für das Wissen um den Willen des Vaters in jeder Situation gegeben. Engel und Mittler arbeiten gleichermaßen und effektiv dabei mit. Das heißt, dass der wesentliche und leitende Teil des Mitarbeiterstabes des Planetarischen Fürsten in und aus den ‚geistigen Ebenen‘, den ‚himmlischen Reichen‘ heraus arbeiten und koordinieren kann, und kein noch so gut ausgerüsteter Geheimdienst der Welt vermag dies zu überwachen und zu kontrollieren, wann und wo und warum die materiell anwesenden Lehrer tätig werden; noch nicht einmal anhand derer Tätigkeit lässt sich ihre innere Verbindung mit der Regierung des Planetarischen Fürsten beweisen. Wird darin nicht allein schon die überlegene Macht des Geistes gegenüber allem Materiellen spürbar?

Oder ist solches Denken Phantasterei nach Art von Science Fiction? Oder einfach Wundermacht? Wir sind uns sicher, dass es nichts von alledem ist, sondern ein gänzlich natürlicher Vorgang im Universum. Es ist genau das, wovon Jesus mit seinem Leben nachgewiesen hat, dass es tatsächlich so funktioniert in dieser materiellen Welt. Die zur Mitarbeit auf der materiellen Ebene berufenen Personen werden diesen Ruf spüren, und es hängt von ihrer Entscheidung ab, ob und wie weit sie diesem Ruf folgen wollen. Ein entscheidender Punkt ist dabei die Ernsthaftigkeit der Entscheidung, hier ist keine Halbherzigkeit möglich. Und wenn wir es wiederum der Darstellung des Urantia Buches entnehmen, so muss der Mitarbeiterstab des Planetarischen Fürsten nur aus vollkommen loyalen Mitgliedern bestehen. Der entscheidende ‚Wendepunkt‘ im Leben eines Menschen kann dann nach reiflichen Vorbereitungen die - geradezu feierliche - Entscheidung sein in allen Belangen nach dem Willen des Vaters zu fragen und ihn zu tun. Wir können dies wiederum an Jesus ablesen: seine Taufe im Jordan war die Besiegelung dieser seiner Entscheidung, und danach folgte das volle Bewusstsein seiner Göttlichkeit.

Wir dürfen sicher sein, dass Vergleichbares heute möglich ist, auch wenn es als Wunder und etwas völlig Neues erscheinen mag, wovon wir noch nicht voraussagen können, wie es letztlich zustande kommen und funktionieren wird. In jedem Fall ist es etwas nur für geistig mutige Leute, die sich auf ein Abenteuer einlassen, wie es stets der Fall ist, wenn etwas Neues versucht werden soll, wofür es kein anderes Vorbild bislang gibt als das menschliche Leben unseres Schöpfersohnes. Wie Machiventa erkennen ließ, geht ein diesbezügliches Experiment auf die Pläne Michaels selbst zurück, so dass die ‚Abenteurer‘ Mitschöpfer einer neuen Daseinsweise werden können:

„Denen von euch, die bereitwillig und mutig und unerschrocken sind in ihrer geistigen Suche, wird das unbekannte Privileg eines Experiments verliehen, das euch und euer Vehikel und eure Glaubenskomponente und die Kooperation und Zustimmung eures Gedankenjustierers einbezieht. Wenn diese Aspekte alle zufriedenstellend sind, wird es einen neuen Wirklichkeitsbeginn auf dieser Welt geben, und das wird die Vermischung der geistigen Komponente mit dem schon existierenden Individuum sein. Dies ist es, wo die Entwicklung eures Glaubens der alles entscheidende Faktor in der Betätigung von irgendetwas dieser Größenordnung wird. Es ist nicht möglich hinsichtlich einer solchen dauerhaften Entscheidung halbherzig zu sein, und deshalb wird es der geistig unerschrockenen und überzeugten Individuen bedürfen vorwärts zu schreiten um die Repräsentanten dieser neuen Form zu sein, die das sterbliche Individuum und den Morontiageführten enthält, und wir werden Zeugen einer neuen Ordnung von Bürgern sein, wenn wir eine gemischte Partnerschaft zwischen dem Sterblichen und dem Geist entwickeln, zwischen Gott und Mensch. Dies ist die äußerste Partnerschaft, und wir sind zuversichtlich, dass die Details der Manifestation dieser Realität für uns offenkundig gemacht werden, wenn wir dazu übergehen dieses Wunder zu erschaffen. Wir alle sind schöpferische Kräfte in diesem Prozess. Wir alle haben einen Beitrag zu dieser Ebene geistiger Realität zu machen.

Wir erleben die Erschaffung des Wunders dieser Kommunikation mit sogar zu dieser Zeit, und wir rufen auf zu beobachten, dass wir standfest sein werden in unserem Glauben, wenn wir aufgefordert werden diese nächste Phase unserer Wirklichkeit miteinander zu erschaffen. Wir wissen nicht viel darüber, wie dies geschehen wird, was diese Manifestation in Sachen Veränderungen zur Folge haben wird, aber wir sind zuversichtlich, dass dies Michaels Plan ist, dass dies Teil unserer Bestimmung ist, dass wir Teilnehmer sind, sogar Mit-Schöpfer in dieser neuen Wirklichkeit, und wir würden durch unsere Stille, durch unser Suchen und Finden und Verstehen zur Realisierung dieser geistigen Prinzipien in unserem Leben kommen in dem Maße, in dem wir diese neuen geistigen Aspekte manifestieren können, wenn wir aufgerufen sind es zu tun.

Das Buch ist nicht darüber geschrieben worden, was geschehen wird. Es ist an uns, wie wir die Zukunft betrachten um die Aufrufe zu machen, uns selbst in Bewegung zu setzen, dass das Universum uns führen möge, dass die Mächte uns steuern mögen. Wir vertrauen einfach, dass wir uns selbst in Bewegung setzen, und wir werden geführt sein. Das ist unsere Aufgabe, das ist unsere Mission. Nicht den gesamten Plan zu kennen, oder auch sehr viel des Plans vor unseren Füßen zu irgendeiner bestimmten Zeit, sondern vielmehr dem Plan zu vertrauen, dem Schöpfer des Plans, der für uns alles bereitstellt, was wir jemals benötigen um in dieser höchst ruhmvollen Reise erfolgreich zu sein, zurück zum Ersten Ursprung und Zentrum, von dem wir kamen.“ (Machiventa am 15. 04. 2004)

Es ist ein gewaltiges Projekt, und wir stehen damit ganz am Anfang. Es wird einige Zeit brauchen, bis es in unserer globalisierten und materiell beherrschten Welt einen Platz gibt für eine Schule und eine Universität der Lehrerschaft des Planetarischen Fürsten. Wir können gewiss nicht mit wenigen Jahren oder einer Hau-Ruck-Aktion rechnen - das hätte nichts mit bewusster Evolution zu tun. Das Team des ursprünglichen Planetarischen Fürsten war sich dessen sehr bewusst und diesbezüglich sehr aufmerksam:

„Jede der zehn planetarischen Kommissionen ging daran, die ihr anvertrauten Interessen langsam und natürlich zu fördern. Ihr Plan bestand darin, die besten Köpfe der umliegenden Stämme anzuziehen und sie nach erfolgter Schulung als Sendlinge für soziale Förderung zu ihren Leuten zurückzuschicken.

Nie wurden einer Rasse außer auf ausdrücklichen Wunsch des betreffenden Volkes fremde Emissäre geschickt. Alle, die an der Hebung und am Fortschritt eines gegebenen Stammes oder einer bestimmten Rasse arbeiteten, waren immer aus diesem Stamm oder aus dieser Rasse gebürtig. Die Hundert versuchten nicht, einem anderen Stamm die Gewohnheiten und Sitten einer Rasse, auch nicht einer höher entwickelten, aufzuzwingen. Sie arbeiteten immer geduldig daran, die altbewährten Sitten jeder Rasse zu verfeinern und fortzuentwickeln. Die einfachen Leute Urantias kamen mit ihren gesellschaftlichen Bräuchen nicht nach Dalamatia, um sie gegen neue und bessere Praktiken einzutauschen, sondern um sie durch den Kontakt mit einer höheren Kultur und in Zusammenarbeit mit höheren Intelligenzen zu veredeln. Es war ein langsamer, aber sehr wirksamer Prozess.

Die Lehrer Dalamatias trachteten danach, der rein natürlichen Selektion biologischer Evolution eine bewusste gesellschaftliche Selektion hinzuzufügen. Sie störten die menschliche Gesellschaft nicht, aber sie beschleunigten ihre normale und natürliche Evolution bedeutend. Ihr Beweggrund war Fortschritt durch Evolution und nicht Revolution durch Offenbarung. Die menschliche Rasse hatte ganze Zeitalter damit verbracht, das Wenige an Religion und Sittlichkeit, das sie besaß, zu erwerben, und diese Übermenschen wussten Besseres zu tun, als die Menschheit um diese paar Fortschritte zu bringen durch die Wirrnis und Bestürzung, die sich immer dann einstellen, wenn aufgeklärte und höher stehende Wesen daran gehen, rückständige Rassen durch ein Zuviel an Unterweisung und Erleuchtung heben zu wollen.

Wenn christliche Missionare in das Herz von Afrika gehen, wo Söhne und Töchter unter der Aufsicht und Leitung ihrer Eltern zu bleiben haben, solange diese leben, bringen sie nur Verwirrung und den Zusammenbruch aller Autorität, wenn sie versuchen, diese Gepflogenheit im Laufe einer einzigen Generation durch die Lehre zu ersetzen, die Kinder sollten mit Erreichen des einundzwanzigsten Lebensjahres von aller elterlichen Bevormundung befreit werden.“ (UB 66, 6)

Es werden also gewiss mehrere Generationen nötig sein, ehe irgendwelche Erfolge sichtbar werden können durch zwar beschleunigte „normale und natürliche Evolution“, nicht aber

durch „*Revolution durch Offenbarung*“; um so mehr ist es die Aufgabe dieser neuen Mitarbeiter des gegenwärtigen Planetarischen Fürsten Machiventa die Geduld und den nötigen langen Atem zu erlernen bei der Zielstellung beispielsweise der Errichtung einer Melchisedek-Universität auf unserem Planeten, wie es Machiventa in seinem Vorwort zu unserer Homepage „Licht und Leben“ formuliert hatte:

*„Die Lehrer stehen bereit für ihre Schüler. Ihr alle, Lehrer und Schüler gemeinsam bauen an der Universität auf materieller Ebene, deren Schirmherr ich bin.“
(Machiventa am 14. 07. 2010)*